

Die Landwirtschaft im Spannungsfeld – Welche Lösungen bietet die GAP?

16.11.2019, LNV-Zukunftsforum, Stuttgart

Grundsätzliche Positionen des Berufsstandes zur GAP

- keine GAP-Maßnahmen, die sich negativ auf die Einkommen der Landwirte auswirken.
- keine Maßnahmen, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer Landwirte noch weiter einschränken und
- eine GAP, die sich mit weniger und nicht mit mehr Bürokratie umsetzen lässt.

Spannungsfelder

- Flächenverbrauch
- Handelspolitik
- Haushalte
- Forderungen der Gesellschaft
- Verbraucherverhalten
- zusätzlich: mangelnde Wertschätzung und Verständnis für Landwirtschaft – Landwirtschaft wird oft primär für Fehlentwicklungen verantwortlich gemacht.

Ansprüche/Forderungen lassen sich leicht stellen, wenn man selber nicht negativ oder gar nicht davon betroffen ist!!!

Im Gegensatz dazu sind die heimischen Bauernfamilien massiv von den gesellschaftlichen und politischen Forderungen betroffen

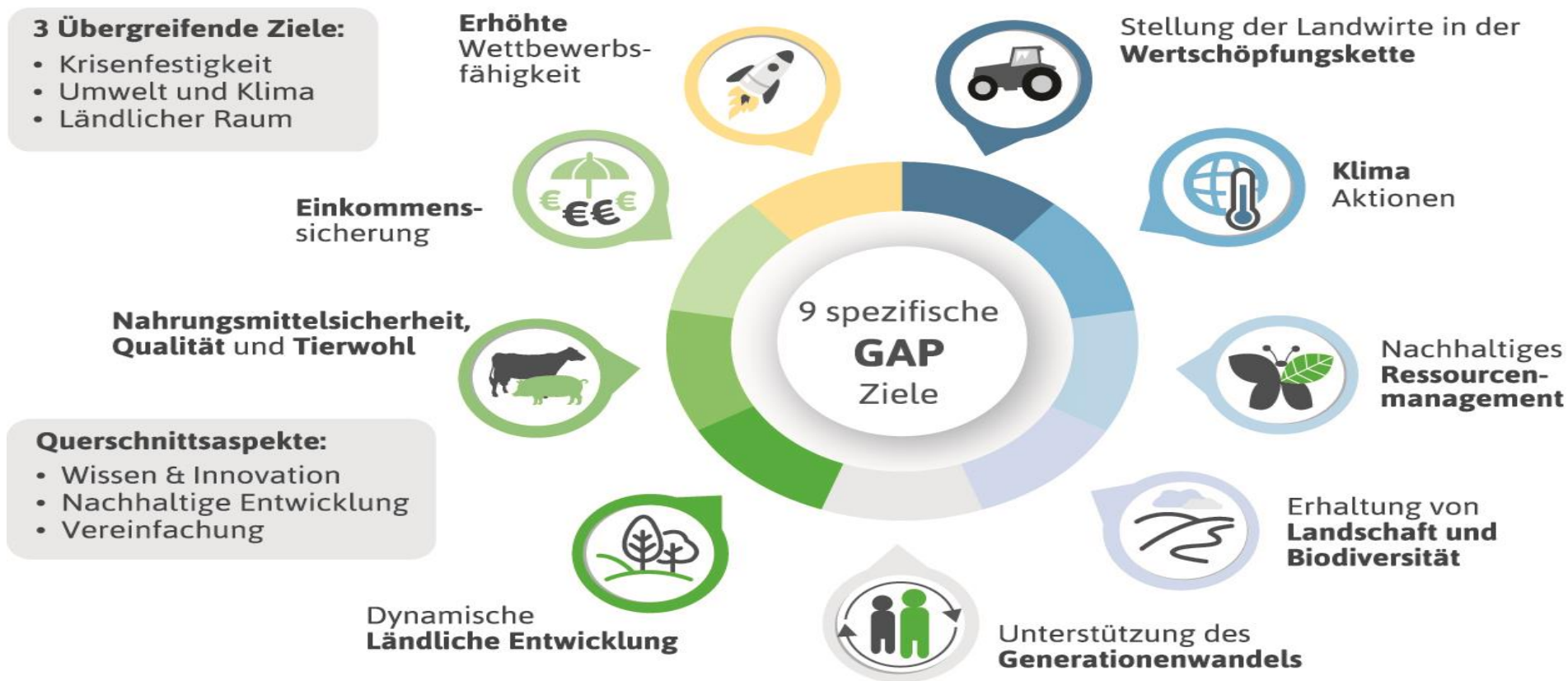
- In ihrer Familie
- In ihrem Wirtschaften
- In ihrer Existenz

Wo ist die konkrete Antwort auf die Frage wie unsere Betriebe gleichzeitig ein adäquates Einkommen angesichts der gesellschaftlichen Forderungen einerseits und eines globalisierten Wettbewerbs mit offenen Grenzen andererseits erwirtschaften sollen ?

Zusätzliche, über den bereits hohen gesetzlichen Standard hinausgehende Leistungen der Landwirtschaft werden meist als selbstverständlich wahrgenommen.

Neun spezifische Ziele für die GAP nach 2020

EU-Agrarförderung bleibt weiterhin ein Multi-Ziel-Baukasten



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018

©Situationsbericht 2019/Gr42-1

Keines dieser Ziele ist grundsätzlich in Frage zu stellen. Das Problem ist nur, dass die Ziele in weiten Teilen miteinander konkurrieren, denn es geht bei der GAP in weiten Teilen um die Frage: Wofür wird das Geld ausgegeben?

Wenn den Betrieben die Existenzgrundlage entzogen wird, dann können sie auch keine positiven Beiträge zum Natur- und Umweltschutz, zum Tierwohl oder zum Erhalt von Arbeitsplätzen beitragen.

Je mehr wir Nahrungsmittel importieren müssen, umso mehr geben wir die Kontrolle darüber ab wie diese Nahrungsmittel produziert werden.

Die Frage ist jedoch nicht, ob alles so bleiben kann wie es ist, sondern die Frage lautet, wie landwirtschaftliche Tätigkeiten, die zu noch mehr Tierwohl, zu noch mehr Arten- und Klimaschutz beitragen, so honoriert werden können, dass unsere Betriebe auch eine Zukunftsperspektive haben.

Auf eine Antwort warten wir bis heute !!!

Die GAP kann allenfalls einen Teil zur Lösung beitragen. Gefordert ist auch die Politik durch das Setzen entsprechender Rahmenbedingungen. Ebenso muss der Verbraucher durch ein entsprechendes Kaufverhalten sowie last not least auch der Landwirt mit seinem Know how seinen Teil zur Lösung beitragen.

Eine bloße Umverteilung von der 1. In die 2. Säule würde klar zu Lasten der Einkommen gehen, da derzeit für zusätzliche Umweltleistungen in der 2. Säule nur die damit verbundenen, höheren Kosten ausgeglichen werden.

Kommentar Stuttgarter Zeitung 23.10.2019: „Es ist also höchste Zeit, dass alle - Bauern, Bürger, Politik - überlegen, wie eine nachhaltige Landwirtschaft aussehen kann, was sie kostet und wer den Ausweg aus der momentanen Sackgasse bezahlt.“

Präsident Rukwied anlässlich der Bauernproteste vom 22.10.2019: „Die Anforderungen der Gesellschaft und die Anliegen der Landwirtschaft müssen zusammengebracht werden. Wir brauchen einen neuen aktiven Dialog“.

Ein Dialog kann nicht jedoch nicht so aussehen, dass alle anderen sagen, was sie wollen und wie Sie sich eine nachhaltige Landwirtschaft vorstellen, Dinge fordern, die sie überhaupt nicht betreffen und sich dann überhaupt nicht darum kümmern, wie der heimische Landwirt mit diesen Anforderungen zurechtkommt.

Was wir letztendlich brauchen sind klare Vorgaben der Politik, welche Bedingungen für die nächsten 20/25 Jahre gelten sollen und wie ein Betrieb dies bewältigen kann.

**Zitat MP Kretschmann in Die Zeit (Interview) 24.10.2019:
„Planbarkeit ist eine der wichtigsten Bedingungen für die
Wirtschaft“.**

Was der Verbraucher wirklich will, zeigt er mit seinem Kaufverhalten. Somit entscheidet er mit seinem Kaufverhalten in hohem Maße darüber, was, wo und wie etwas produziert wird. Und die Politik entscheidet durch die Gesetzgebung über das Produktionsumfeld und damit auch immer über die Kosten der Produktion im Wettbewerb.

Die heimische Landwirtschaft kann jede von der Gesellschaft gewünschte Leistung erbringen!!!

Nur müssen diese Leistungen dann auch

1) nachgefragt und

2) entsprechend bezahlt werden.

Wenn wir darin übereinstimmen, dann haben wir mit der Umsetzung der GAP – egal in welche Richtung – keine Probleme.

